

## Motion forum: Beschaffung von «Smiley»-Geschwindigkeitsanzeigen

### 1 TEXT

**Der Gemeinderat wird beauftragt, weitere «Smiley»-Geschwindigkeitsanzeigen zu beschaffen. In einer ersten Welle sollen mindestens vier weitere Anzeigen beschafft werden. In weiteren Wellen werden entlang der Umsetzung der neuen Geschwindigkeits-Vorgaben weitere Anzeigen beschafft**

#### **Begründung**

Die Gemeinde muss den Verkehr auf dem Gemeindestrassen beruhigen. Die bisher getroffenen Massnahmen haben nicht im gewünschten Mass gegriffen, weil die Gemeinde zur Durchsetzung von den Ressourcen der Kantonspolizei abhängig ist (vgl. auch Interview mit GR Markus Bärtschi, LoNa Ausgabe 19. Mai 2023)

Die Gemeinde Ostermundigen konnte diese Abhängigkeit punktuell mit eigenen Radar-Anlagen reduzieren. Die Gemeinde Muri kann aufgrund von untermessen angepassten Rechtsgrundlagen keine eigenen Radar-Anlagen beschaffen und betreiben.

Hingegen kann die Gemeinde Muri ihren Bestand von bisher zwei «Smiley»-Geschwindigkeitsanzeigen nach eigenem Ermessen erweitern und auf allen Gemeindestrassen einsetzen.

Mit lediglich zwei «fliegend» eingesetzten Geräten kann die Gemeinde heute nur punktuell auf Geschwindigkeits-Vorgaben hinweisen und keine wiederkehrenden Effekte erzeugen. Die Gemeinde hat auch wenig Daten, um faktenbasiert zu planen.

Die neu beschafften Geräte sollen fix installiert werden – zuerst im Umfeld der Schulen und danach kontinuierlich an den neuralgischen Strassenabschnitten.

Dank der ständigen Präsenz und dem ständigen spielerischen Appell an die Rücksichtnahme ergeben sich andere soziale und gesellschaftliche Effekte als sie eine Bussen-Kultur hervorbringt.

Muri-Gümligen, 10. Juni 2023      Bernhard Häuselmann / Gaby Grossen

K. Jordi, Ch. Lucas, W. Thut, H. Beck, P. Messerli, B. Gantner, L. Bircher (9)

## STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Die Motion verlangt vom Gemeinderat, für die Verkehrsberuhigung weitere, mindestens vier Geschwindigkeitsmessgeräte mit Anzeige anzuschaffen. Die Geräte sollen dabei fix installiert sein und in einer ersten Phase vor allem vor Schulen platziert werden.

Wie im Vorstoss erwähnt, verfügt die Gemeinde bereits heute über zwei Geschwindigkeitsmessgeräte. Diese werden einerseits zur Sensibilisierung – das heisst mit aktivierter Anzeige, dem Smily (sog. Dialog-Anzeigen) – und zur Geschwindigkeitsmessung – ohne Dialog-Anzeige – eingesetzt. Das Messprogramm wird nach Rücksprache mit den Vertreterinnen und Vertretern aus den Quartierleuten und -vereinen zusammengestellt. So kann von den persönlichen Erfahrungen aus den Quartieren profitiert werden und die Messgeräte für die Sensibilisierung oder Messungen können so möglichst wirkungsvoll eingesetzt werden. Daneben dienen die Geräte der Feststellung des Handlungsbedarfs bezüglich Einhaltung der Geschwindigkeiten und der vorgeschriebenen Erfolgskontrolle nach der Umsetzung von Massnahmen, und schliesslich erhält die Gemeinde auch Zahlenreihen für das Monitoring der Verkehrsentwicklung auf den Gemeindestrassen.

Mit den beiden vorhandenen Geräten werden pro Jahr 60 bis 70 Messreihen durchgeführt. In der Regel wird während den Wintermonaten und den Schulferien auf den Einsatz der Geräte verzichtet, um die Vergleichbarkeit der erhobenen Daten sicherzustellen. Die Geräte werden jeweils während 7 Tagen am gleichen Standort belassen. Das aktuelle Messprogramm mit den zwei Geräten beansprucht Personalressourcen im Umfang von 0,25 FTE (500-600 Std.), dabei schlägt einerseits der Arbeitsaufwand für die Logistik (das Aufstellen/Verschieben der Geräte) zu Buche. Andererseits nicht zu unterschätzen ist aber auch der relativ zu den verfügbaren Ressourcen grosse Zeitbedarf für die Auswertung, Darstellung und Interpretation der Messresultate. Mit den vorhandenen zwei Geräten kann die Gemeinde ihre diesbezüglichen Aufgaben erfüllen.

Es ist in der Forschung anerkannt, dass Geschwindigkeitsmessungen mit Dialog-Displays (Resultate werden mittels Smily dargestellt) eine grösser temposenkende Wirkung als reine Geschwindigkeitsanzeigen haben.

Belegt ist, dass dadurch die Durchschnittsgeschwindigkeit und die Geschwindigkeit V85 auf Abschnitten mit einer signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h um 2 bis 6 km/h auf Werte zwischen 30 und 35 km/h abnimmt und die Geschwindigkeitsüberschreitungen um 42 bis 64% abnehmen. Dabei können keine negativen Auswirkungen auf den übrigen Verkehrsraum nachgewiesen werden und die Aufmerksamkeit der Fahrzeugführenden nimmt zu.

Es wird jeweils pro Standort eine Betriebsdauer von max. zwei Wochen empfohlen. Während dieser Betriebszeit hält die vorgängig beschriebene Wirkung über die ganze Dauer des Betriebes an; bei längerer Betriebsdauer stellt sich dann eine Gewöhnung ein, und der positive Effekt nimmt ab, so dass sich ein Standortwechsel aufdrängt.

Die in der Motion geforderten vier zusätzlichen Geräte würden insgesamt um die 25'000.00 CHF kosten, bei einer Lebensdauer von 5 bis 8 Jahren. Zwar würde die fixe Installation keinen zusätzlichen Personalressourcen beanspruchen, jedoch würde dies auf Kosten der Wirkung der Dialog-Anzeigen gehen, da wie erwähnt bei fix installierten Anlagen von einer Gewöhnung ausgegangen werden muss. Der Ausbau gemäss Motion würde in einem zweiten Schritt (vor allen Schulhäusern) mindestens weitere 8 bis 12 Geräte erfordern. Das erscheint übermässig, zumal bei einem flächendeckenden Einsatz ein Gewöhnungseffekt über den einzelnen Standort hinaus zu erwarten wäre.

Der Gemeinderat erachtet es unter diesen Gegebenheiten als nicht zielführend, die Motion so umzusetzen. Der Einsatz zusätzlicher Geräte erscheint unter zwei Voraussetzungen sinnvoll: mobiler Einsatz und Verzicht auf die Datenerfassung. Das Anliegen der Motion zielt insofern in die richtige Richtung. Der Gemeinderat erwägt deshalb, bei einer Überweisung des Vorstosses als Postulat in einem ersten Schritt zwei bis vier zusätzliche Geräte zur Sensibilisierung anzuschaffen und ausserhalb des Mess- und Reporting-systems an wechselnden Standorten zu betreiben.

**3****ANTRAG**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat daher, folgenden

**Beschluss**

zu fassen:

Überweisung der Motion als Postulat.

Muri bei Bern, 18. September 2023

GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Der Präsident      Die Sekretärin

Stephan Lack      Corina Bühler